

F.A.Q. Fahrkostenbeiträge

1) Um den Fahrkostenbeitrag zu erhalten, muss ich meine persönlichen Daten angeben?

Um Zugang zum Fahrkostenbeitrag zu erhalten, müssen die Bürger zwangsläufig einige ihrer persönlichen Daten angeben, die von der öffentlichen Verwaltung nur für die Zwecke des Fahrkostenbeitrages verarbeitet werden. Werden diese Daten nicht zur Verfügung gestellt, ist es in keiner Weise möglich, den Fahrkostenbeitrag einzureichen und ihn zu erhalten.

2) Werden die von den Bürgern abgegebenen Erklärungen kontrolliert? Besteht ein Risiko im Falle einer falschen Erklärung?

Die öffentliche Verwaltung ist verpflichtet, mindestens 6 % der erfolgreichen Anträge, die zur Auszahlung des Fahrkostenbeitrages geführt haben, stichprobenartig zu überprüfen. Diese Kontrolle muss innerhalb von zehn Jahren nach Auszahlung des Beitrages erfolgen.

Darüber hinaus kann sie jederzeit gezielte Kontrollen der von den Bürgern angegebenen Daten durchführen. Sie kann von den Bürgern auch Unterlagen verlangen, die die Richtigkeit, der selbst gemachten Angaben belegen. Werden diese nicht innerhalb von 30 Tagen nach der Aufforderung vorgelegt, wird der BeitrG zurückgefordert. Im Falle falscher Angaben werden die Bürger verwaltungsrechtliche und sogar strafrechtliche Sanktionen in Kauf nehmen müssen.

Daher werden die Bürger aufgefordert, stets wahrheitsgemäße und überprüfbare Angaben zu machen; bei Zweifeln über die abzugebende Erklärung wenden sie sich an das Verwaltungsamt Mobilität (pendlerbeitraege@provinz.bz.it).

3) Kann ich einen Fehler bei der Eingabe der Daten korrigieren, wenn ich den Antrag noch nicht abgeschickt habe?

Bis zur endgültigen Einreichung des Antrags können Korrekturen vorgenommen werden. Sie können die Bewerbung als Entwurf speichern und später wieder aufnehmen oder den Entwurf löschen.

4) Kann ich einen Fehler bei der Eingabe der Daten korrigieren, wenn ich den Antrag bereits abgeschickt habe?

Wenn der Antrag bereits eingereicht wurde, kann dieser zurückgezogen werden, jedoch nur innerhalb der Einreichfristen, welche auf der Homepage der Abteilung Mobilität veröffentlicht sind.

Wenn Sie Ihren Antrag zurückgezogen haben, können Sie vor Ablauf der Einreichfrist einen neuen Antrag einreichen. In diesem Fall müssen Sie jedoch die Stempelgebühr erneut entrichten; wir empfehlen Ihnen daher, Ihren Antrag nur dann einzureichen, wenn Sie sicher sind, dass die von Ihnen eingegebenen Daten korrekt sind.

5) Wie erfolgt die Kommunikation über meinen Antrag?

Alle Mitteilungen erfolgen ausschließlich mittels MyCivis Account und an die E-Mail-Adresse, welche der Antragsteller im Ansuchen übermittelt hat.

6) Wer sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Anspruch auf den Beitrag haben?

Der Antrag um Fahrkostenbeitrag wird immer rückwirkend gestellt. Der Beitrag kann nur von Arbeitnehmern/innen in Anspruch genommen werden, die sich im Bezugsjahr vor mindestens 120 Tage lang physisch von ihrem Wohnort zu ihrem Arbeitsplatz, mit einer Strecke von mehr als 18 km, begeben haben (kein Smart Working, keine Telearbeit). Andere Kategorien von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen, z. B. Selbstständige, sind von dem Beitrag ausgeschlossen.

7) Welche Entfernung muss zwischen dem Wohnsitz und dem Arbeitsort bestanden haben?

Die Entfernung zwischen den beiden Punkten muss mehr als 18 km betragen.

8) Wie viele Minuten Fahrtzeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen gewöhnlichen Wohnsitz und Arbeitsort sind erforderlich, um den Beitrag zu erhalten?

Die Fahrtzeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird automatisch mit der Plattform „SüdtirolMobil“ vom System ermittelt. Der Bürger gibt in das System den gewöhnlichen Aufenthaltsort (muss mit Wohnsitz übereinstimmen) und den Ort des Arbeitsplatzes ein, und das System führt die Berechnung durch.

Die Fahrtzeit muss **mindestens 150 Minuten am Tag** innerhalb Südtirols betragen. Diese Berechnung erfolgt unabhängig davon, ob der Antragsteller die öffentlichen Verkehrsmitteln oder ein privates Fahrzeug benutzt.

9) Gibt es Gründe für den Ausschluss vom Beitrag?

Der Beitrag wird in folgenden Fällen nicht gewährt:

- ✓ wer ein kostenloses Dienstfahrzeug für die Fahrt zur Arbeit benutzt hat.
- ✓ wer im Bezugsjahr teilweise öffentliche Verkehrsmittel/Privatwagen und teilweise ein kostenloses Dienstfahrzeug genutzt hat, muss für den Anspruch auf den Beitrag an mindestens 120 Tagen öffentliche Verkehrsmittel/Privatwagen auf Kosten des Antragstellers genutzt haben
- ✓ ebenfalls ausgeschlossen sind Personen, die laut ihrer zuletzt abgegebenen Steuererklärung ein individuelles Gesamteinkommen vor abzugsfähigen Kosten von 50.000,00 € oder mehr angeben

10) Was versteht man unter gewöhnlichem Aufenthaltsort?

Der gewöhnliche Aufenthalt bezieht sich auf den Ort, an dem die Person im Bezugsjahr ununterbrochen für die Zwecke des täglichen Lebens gelebt hat; dieser muss mit dem Wohnort übereinstimmen. Wenn Sie im Bezugsjahr an mehreren Orten gewohnt haben, müssen Sie den Ort angeben, an dem Sie sich im Bezugsjahr am längsten aufgehalten haben.

11) Was soll ich als Arbeitszeiten angeben?

Die anzugebenden Arbeitszeiten müssen genau mit den im Arbeitsvertrag festgelegten übereinstimmen; es ist nicht möglich, sie z. B. um zehn Minuten vorzuziehen, da man vor Schichtbeginn am Arbeitsplatz anwesend sein muss, wenn dies nicht im Vertrag vorgesehen ist.

12) Was muss ich angeben, wenn ich im Bezugsjahr in mehreren Schichten gearbeitet habe oder wenn ich flexible Arbeitszeiten hatte?

Da Sie Angaben zu einer Situation in der Vergangenheit machen, die in dem Jahr vor dem Jahr der Antragstellung stattgefunden hat, müssen Sie im Falle mehrerer Schichten oder flexibler Arbeitszeiten die Schicht angeben, in der Sie in diesem Jahr überwiegend gearbeitet haben (mehr Tage im Jahr).

Wenn eine Schicht nicht überwiegt, können Sie die Schicht mit der längsten Dauer angeben (mehr Stunden pro Schicht, z. B.: Ich habe jede Woche an 2 Tagen für 8 Stunden und an 2 Tagen für 4 Stunden gearbeitet: Geben Sie die 8-Stunden-Schicht an).

13) Was muss ich angeben, wenn ich während des Bezugsjahres in mehreren Berufen oder an mehreren Arbeitsorten gearbeitet habe?

Hatten Sie im Bezugsjahr mehr als einen Arbeitsort, müssen Sie jenen Ort im Ansuchen angeben, der in diesem Jahr überwiegend ausgeübt wurde (mehr Tage im Jahr).

Wenn Sie mehr als eine Arbeitstätigkeit ausgeübt haben, können Sie zur Erreichung der Mindestanforderung von 120 Reisetagen zwischen gewöhnlichen Aufenthaltsort und Arbeitsort im Jahr auch alle Reisetage addieren, die während anderer Arbeitstätigkeiten mit einer Entfernung von mehr als 18 km zurückgelegt wurden (z. B.: wenn ich im Bezugsjahr 3 verschiedene Arbeitstätigkeiten ausgeübt habe, z. B. für das Unternehmen "Auto" 5 Monate, in denen ich Fahrten mit einer Entfernung von mehr als 18 km zwischen gewöhnlichen Aufenthaltsort und Arbeitsort unternommen habe und 20 Arbeitstage pro Monat geleistet habe (5 Monate * 20 Tage pro Monat = 100 Tage) für das Unternehmen "Obst" 2 Monate, in denen ich Fahrten mit einer Entfernung von mehr als 18 km zwischen gewöhnlichen Aufenthaltsort und Arbeitsort unternommen habe und 15 Tage pro Monat gearbeitet habe (2 Monate * 15 Tage pro Monat = 30 Tage) und das Unternehmen "Eis" 4 Monate, aber zur Arbeit 1 km vom gewöhnlichen Aufenthaltsort entfernt, kann ich angeben, dass ich mehr als 120 Tage pro Jahr gependelt bin, da ich die 100 Tage des Unternehmens "Auto" mit den 30 Tagen des Unternehmens "Obst" addiert habe = 130 Tage. Ich werde weiterhin die Firma "Auto" als meinen Arbeitsort angeben, da sie die vorrangige Firma war).

14) Was muss ich angeben, wenn das Unternehmen, für das ich arbeite, aus dem Ausland kommt und keine italienische Steuernummer hat?

Geben Sie einfach den Steuercode des ausländischen Landes (UID, ATU, TIN usw.) in dem auszufüllenden Feld an, damit das Unternehmen zu Kontrollzwecken identifiziert werden kann.

15) Muss ich für die Einreichung eines Antrags eine Stempelmarke entrichten?

Die Zahlung der Stempelmarke ist bei der Einreichung des Antrags verpflichtend. Die Zahlung der Stempelmarke ist nur dann sinnvoll, wenn sich in Schritt 8 herausstellt, dass Sie Anspruch auf den Beitrag haben (das System teilt Ihnen dies sofort mit).

Es gibt 3 Zahlungsmöglichkeiten:

- @e.bollo: online Zahlung der Stempelmarke
- Stempelmarke: Eingabe der Daten der zuvor erworbenen Steuermarke (Datum und Identifikationsnummer)

- Virtuelle Stempelmarke: Eingabe der Zulassungsdaten (Nummer, Jahr und Datum)

16) Wie sende ich vom Amt gefragte Unterlagen?

Wenn die öffentliche Verwaltung Unterlagen benötigt, um die Richtigkeit der vom Bürger abgegebenen Erklärungen zu bestätigen, kann diese sie über die Plattform MyCivis (dort, wo der Antrag gestellt wurde). Es erscheint eine spezielle Schaltfläche zum Anklicken, die auf eine auszufüllende Maske verweist, in der das zu übermittelnde Dokument angehängt werden kann (die Verwendung von PDF-Dateien wird empfohlen). ACHTUNG: Bei der Übermittlung der tatsächlich angeforderten Dokumente ist große Sorgfalt geboten, und es ist zu prüfen, ob sie lesbar sind, da der Vorgang nach der Übermittlung der Datei nicht mehr wiederholt werden kann.